

Louis Armstrong

Bill Haley

Paul Würges

Connie Francis

Erwin Lehn

Hazy Osterwald

Jochen Brauer-Sextett

Ambros Seelos, Peter van Eck, Charly Tabor und Rocco Granata



Deutsches Schlager-Barometer

STAND VOM 20. FEBRUAR 1963

Platz	Titel	Platz	Titel
1 (–)	**JUNGE, KOMM BALD WIEDER** Werner Twardy, Lilibert, GERIG FREDDY (Polydor 24 922)	11 (15)	**SHEILA (Arme kleine Sheila)** Tommy Roe, R. M. Siegel, MELLIN TOMMY ROE (Philips 320 029)
2 (19)	**WENN DU GEHST** Werner Scharfenberger, Fini Busch, VIKTORIA CONNIE FRANCIS (MGM 61 065)	12 (11)	**TELSTAR** Joey Meek, INTRO THE TORNADOS London DL 20 654)
3 (16)	**FÜR GABY TU' ICH ALLES** Heinz Buchholz, Hans Bradtke, BUDDE GERD BÖTTCHER (Decca 19 388)	13 (9)	**MADISON IN MEXICO** Heinz Buchholz, Peter Berling, MELODIE DER WELT CATRINS MADISON-CLUB (Decca 19 379)
4 (–)	**GAUCHO MEXICANO (Jalisco)** Barry de Vorzon, K. H. Kröll, MELODIE DER WELT R. und W. Leismann (Ariola 45 450)	14 (–)	**DAS KLEINE WUNDER VOM GROSSEN GLÜCK** Werner Scharfenberger, Kurt Feltz, GERIG GUS BACKUS (Polydor 24 926)
5 (–)	**RETURN TO SENDER** O. Blackwell, W. Scott, J. Nicolas, ABERBACH ELVIS PRESLEY (RCA 47—8100)	15 (–)	**LET'S DANCE (Tanz mit)** Jim Lee, Kurt Hertha, MELODIE DER WELT CHRIS MONTEZ (London DL 20 655)
6 (3)	**MONSIEUR** Karl Götz, Kurt Hertha, MONTANA PETULA CLARK (Deutsche Vogue DV 14 006)	16 (18)	**WESTERN ROSE** Werner Scharfenberger, Kurt Feltz, GERIG PETER KRAUS (Polydor 24 910)
7 (20)	**DIE LETZTE ROSE DER PRÄRIE** Erwin Halletz, Bartels, GERIG MARTIN LAUER (Polydor 24 885)	17 (–)	**DESAFINADO** A. C. Jobin, J. Hendricks, J. Cavanaugh, N. Mendonca, R. M. Siegel, SIEGEL STAN GETZ & CHARLIE BYRD (Verve 10 260)
8 (1)	**BABY-TWIST** Werner Twardy, Lilibert, GERIG WILL BRANDES (Polydor 24 922)	18 (13)	**FIESTA BRASILIANA** Wolfgang Zell, Peter König, GERIG MINA (Polydor 24 900)
9 (4)	**ADIOS AMIGO** Jerry Livingston, Ralph Freed, Kurt Feltz, GERIG SACHA DISTEL (Polydor 24 909)	19 (17)	**YA, YA, TWIST** L. Dorsey, C. Lewis, M. Robinson, MARBOT JOEY DEE (Roulette 4 402)
10 (–)	**ESO BESO** Joe u. Noel Sherman, Günther Loose, SPANKA PAUL ANKA (RCA 47—8097)	20 (–)	**GARTENZWERG-MARSCH** Christian Bruhn, Hans Bradtke, INTRO BILLY SANDERS (Ariola 45 407)

Platz	Titel	Interpret	Label
21	**Und dein Zug fährt durch die Nacht**	PETER BEIL	(PHILIPS 269 298 TF)
22	**Speedy Gonzales**	REX GILDO	(ELECTROLA 22 231)
23	**Schwarzer Kater Stanislaus**	SIW MALMKVIST	(METRONOME M 325)
24	**Spiegel-Twist**	TRUDE HERR	(POLYDOR 24 955)
25	**Liebe, die nie vergeht**	VITTORIO	(COLUMBIA C 22 285)
26	**Sag mir, wo die Blumen sind**	MARLENE DIETRICH	(ELECTROLA 22 180)
27	**Maskenball bei Scotland Yard**	BILL RAMSEY	(COLUMBIA C 22 333)
28	**Männer gibt's wie Sand am Meer**	NORA NOVA	(ARIOLA 45 444)
29	**Ich kauf' mir lieber einen Tirolerhut**	BILLY MO	(DECCA D 19 384)
30	**Was in Athen geschah**	NANA MOUSKOURI	(FONTANA TF 261 333)

Das „Deutsche Schlager-Barometer" wird jeweils kurz vor Druckbeginn ermittelt und stellt daher den neuesten Stand dar. — Copyright by „show-business". — Die Ziffern in den Klammern geben die Position an, die der jeweilige Schlager im letzten Barometer (20. Dez.) einnahm. Nach dem Titel folgen die Angaben über Komponist, Texter, Musikverlag und zuletzt Interpret, Schallplattenfirma und Platten-Bestellnummer.

Internationale Hitparade

AMERIKA

1. Walk right in — Roo of top Singers
2. Hey Paula — Paul & Paula
3. The Night has a thousand Eyes — Bobby Vee
4. It's up to you — Ricky Nelson
5. Go Away Little Girl — Steve Lawrence
6. Loop De Loop — Johnny Thunder
7. Up on the Roof — The Drifters
8. Tell Him — The Exciters
9. I'm gonna be warm this Winter — Connie Francis
10. Two Lovers — Mary Wells

ENGLAND

1. Dance on — The Shadows
2. Return to Sender — Elvis Presley
3. The Next Time — Cliff Richard
4. Globetrotters — The Tornados
5. Lovesick Blues — Frank Ifield
6. Bachelor Boy — Cliff Richard
7. Like I Do — Maureen Evans
8. Diamonds — Jet Harris
9. Up on the Roof — Kenny Lynch
10. Guitar Man — Duane Eddy

FRANKREICH

1. J'Entends Siffler le Train — Richard Anthony
2. Chariot — Petula Clark
3. Le Jour le Plus Long — Dalida
4. L'Idole Des Jeunes — Johnny Hallyday
5. Tous Les Garcons et les Filles — Francoise Hardy
6. Les Comédiens — Charles Aznavour
7. Sheila — Lucky Blondo
8. Cuando Calienta el Sol — Los Hermanos Rigual
9. Ah! Si J'Etais — Andre Verchuren
10. Retiens La Nuits — Johnny Hallyday

ITALIEN

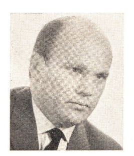
1. Preghero — Adriano Celentano
2. Si E'Spento Il Sol — Adriano Celentano
3. Chariot — Betty Curtis, Petula Clark
4. Speedy Gonzales — Pat Boone, Peppino di Capri
5. Desafinado — Joao Gilberto
6. Chihuahua — Mina
7. Io che Amo sole Te — Sergio Endrigo
8. Addio mondo Crudel — Peppino di Capri
9. Strasera pago io — Domenico Modugno
10. La Terza Luna — Neil Sedaka

SCHWEIZ

1. Monsieur — Petula Clark
2. Junge, komm bald wieder — Freddy Quinn
3. Wenn du gehst — Connie Francis
4. Baby-Twist — Will Brandes
5. Fiesta Brasiliana — Mina
6. Adios Amigo — Sacha Distel
7. Desafinado — Stan Getz & Charly Bird
8. Gaucho Mexicano — Geschwister Leismann
9. Die letzte Rose der Prärie — Martin Lauer
10. Speedy Gonzales — Pat Boone

ÖSTERREICH

1. Wenn du gehst — Connie Francis
2. Junge, komm bald wieder — Freddy Quinn
3. Gaucho Mexicano — Geschwister Leismann
4. Ya-Ya-Twist — Joey Dee
5. Monsieur — Petula Clark
6. Und dein Zug fährt durch die Nacht — Peter Beil
7. Liebe, die nie vergeht — Vittorio
8. Das kleine Wunder — Gus Backus
9. Für Gaby tu' ich alles — Gerd Böttcher
10. Die letzte Rose der Prärie — Martin Lauer



Der leidige Lohnsteuer-Freibetrag für Musiker

von F. W. Seelos

In zunehmendem Maße haben sich im Verlauf des abgelaufenen Kalenderjahres Ensemble-Musiker darüber empört, daß man ihnen plötzlich den seit Jahren von Seiten des Finanzamtes zugestandenen Steuerfreibetrag von 30% nicht mehr gewähren will. Die Empörung ist zum Teil berechtigt, zum Teil andererseits die strengere Auslegung des Fiskus angebracht. In der nachfolgenden Untersuchung soll aufgezeigt werden, welche Rechte und Möglichkeiten dem Musiker in seiner jeweiligen Situation offen stehen.

Die Lohnsteuer-Richtlinien sehen bis Ende des Jahres 1962 in ihrem § 24a für hauptberuflich tätige Musiker folgende Pauschalsätze als Werbungskosten-Freibeträge pro Monat vor:

a) zur Abgeltung aller Mehraufwendungen für Unterhalt und Abnutzung der Instrumente sowie für Notenbeschaffung zur eigenen Fortbildung 26,— DM monatlich,

b) zur Abgeltung der Mehraufwendungen für Kleidung bei Musikern in Orchestern oder Kapellen, die in einheitlicher Kleidung auftreten 26,— DM monatlich,

c) zur Abgeltung der Aufwendungen für Notenbeschaffung bei Kapellenleitern und Kapellmeistern in Gaststätten usw. für das eigene Orchester 26,— DM monatlich.

Seit dem 1. 1. 63 hat der hauptberuflich tätige Musiker Ansprüche auf höhere Freibeträge, die analog der oben angeführten Bestimmungen nun wie folgt fortgesetzt wurden:

a) statt bisher DM 26,— jetzt DM 39,—
b) statt bisher DM 52,— jetzt DM 78,—
c) statt bisher DM 78,— jetzt DM 117,—

Musiker, denen es nicht gelingt, mittels der später dargestellten Argumentation den für Musikalakte geltenden Freibetrag von 30% zu erzielen, wollen darauf achten, daß in die Steuerkarte von 1963 die zuletzt genannten monatlichen Freibeträge eingetragen werden. Der Gesetzgeber hat mit dieser Erhöhung der Steuer-Freibeträge kein Zugeständnis gemacht, sondern ist einer längst fälligen Notwendigkeit nachgekommen.

Nun behaupten viele Musiker mit gutem Recht, sie würden sich heute schlechter als bisher stellen, denn anstatt des Freibetrages von 30% müßten sie jetzt mit den ihren effektiven Aufwendungen keinesfalls angemessenen neuen Pauschsätzen vorlieb nehmen. Häufig werden die Gesuche um den Eintrag der 30% vom Sachbearbeiter des kompetenten Finanzamts mitdem Argument abgelehnt, der Musiker müßte den Nachweis der Tätigkeit in einem Cabarett erbringen. Diese Begründung entbehrt jeder Sachkenntnis und ist deshalb purer Unsinn. Jeder Praktiker weiß, daß der Cabarett-Musiker generell erheblich geringere Aufwendungen für Werbungskosten hat als der Musiker in einem Show-Ensemble, das ohne cabarettistische Einlage ein Programm bestreitet. Diese Deutung ist also nicht nur falsch, sondern ungerecht. Deshalb sollte sich ein Musiker mitdieser Begründung nicht schlagen lassen bei seinen Bemühungen, die 30%ige Steuerfreiheit zu erhalten.

Es kompliziert sich die Auslegung dann, wenn einem Musiker der Nachweis gelingt, daß er in einer Show-Band arbeitet, die eine Attraktion anderer Art entbehren läßt. Der nüchterne Menschenverstand sagt, daß hier vom Musiker eine Doppelrolle gespielt werden muß: Er ist — wahrscheinlich vorwiegend — Musiker, aber auch Cabarettistischer Unterhalter im weitesten Sinn. Belanglos dabei dürfte sein, ob die das Cabarett ersetzende Show der Band als Cabarett zu deuten ist oder nicht, denn das Kriterium liegt an der Ersatzfunktion. Die Beurteilung durch den Fiskus ist in diesem Falle nur dann richtig, wenn dem Musiker dieser Doppelfunktion der einem Musikalakt zustehende Freibetrag von 30% gewährt wird.

Dem Unverständnis von Finanzbeamten solcher hauptberuflicher Musikertätigkeit gegenüber kann in der Praxis in der Form zu Leibe gerückt werden, daß die Band sich weigert, neben der Musik auch eine Show zu bieten. Dann ist es Sache des Arbeitgebers, sich bei seinem Finanzamt dafür einzusetzen, daß dem Musiker der Freibetrag von 30% eingeräumt wird. Für die Kapelle wiederholt sich leider monatlich diese unschöne Aufgabe, weil neuerdings die Finanzämter nur dann für einen entsprechenden steuerfreien Eintrag im voraus bereit sind, wenn Verträge vorgelegt werden können. Man will — wer wollte das der fiskalischen Vorsorge verdenken — vermeiden, daß der steuerfreie Eintrag auch dem Einkommen aus einem anderen Beruf zugute kommt. Allerdings gäbe es auch andere Wege, diese Bedenken der unerlaubten Ausnutzung eines Freibetrags auszulöschen. Der Gesetzgeber sollte sich eine Regelung einfallen lassen, nicht aber mit diesem Einwand den steuerfreien Eintrag im voraus verweigern und damit sich und den Steuerpflichtigen mit vermeidbaren Mehrarbeiten belasten. Am Ende nämlich resigniert der Steuerpflichtige und begnügt sich mit dem geringeren Freibetrag. In solcher Form erhöhte Einnahmen sollten dem Fiskus eigentlich Gewissensbisse bereiten.



Frische junge Leute und Musiker mit Herz und Seele sind die Mitglieder des JOCHEN-BRAUER-SEXTETTS. Wie das Bild oben zeigt, stehen sie auf den Ski-Bretteln genauso ihren Mann, wie auf den Brettern, die die Welt bedeuten.

Das Jochen Brauer 6-tett

Es gibt bei uns wenige Show-Bands, deren Erfolg und Beliebtheit anderen Gründen zuzuschreiben wäre, als der völligen Unterwerfung unter den jeweiligen Publikumsgeschmack. Die künstlich hochgeputschten und künstlerisch zumeist recht bedeutungslosen Mätzchen und Fiedeleien, die hierzulande gewöhnlich als „Show" serviert werden, ringen einem normalen Menschen bestenfalls ein Achselzucken ab. Das „Show-Geschäft", die sogenannte „leichte Unterhaltung", mobilisiert bei uns zwar die Massen, kommt aber dennoch in den allermeisten Fällen über ein trauriges Niveau trostloser Tingeltangelei kaum hinweg. Es gibt, so vermessen es sich liest, aber dennoch ein paar ermutigende Ausnahmen. Zu diesen Ausnahmen darf man das Jochen-Brauer-Sextett zählen.

Frische junge Leute sind es, Musiker mit Herz und Seele — die Mitglieder des Jochen-Brauer-Sextetts. Sie beherrschen die ganze Skala unserer Schlager- und Tanzmusik, von der Parodie auf die Heideschnulze bis zum heißen amerikanischen Sound. Die ehemaligen Musikstudenten sind auch in allen Sätteln des Jazz gerecht.

Der Chef des Sextetts stammt aus Schlesien. Am 25. Januar 1929 wurde er in Görlitz geboren. Musikalisch vorbelastet: der Vater Konzertcellist, die Mutter Pianistin. Mit 3 Jahren begann Jochen ein Schlagzeug zu bearbeiten. Mit 4 Jahren unternahm er die ersten Versuche auf einem Akkordeon. Bis zum 8. Lebensjahr quälte er sich, eigenen Worten zufolge, damit ab, bis der Vater dem Sohn das Akkordeon aus der Hand nahm, um aus Jochen einen seriösen Musiker zu machen. Jochen erhielt von nun ab Klavierunterricht. Freilich spielte er lieber die damals vielgeliebten Melodien von Peter Kreuder „aus dem Hut", als langweilige Etüden nach Noten. Mit 14 Jahren bestand er die Aufnahmeprüfung zur Musikschule, wählte als Pflichtfach Piano, als weitere Hauptfächer Cello und Klarinette. Nach 4 Jahren Musikschule schied er aus und wurde, gerade 18-jährig, Cellist im Städtischen Orchester Halle/Saale für 300 Mark Monatsgage. Tagsüber spielte Jochen klassische Musik und abends, in einer Band, Gershwin. Der damalige Leiter dieser Band war der heutige Chef der Firma „Tefifon", Herr Hartmann. Jochen spielte zwei Jahre mit ihm und ging dann zu Kurt Henkels, dem damaligen Leiter



Bild oben: Die „Brauer's" während Fernsehaufnahmen zu der Rothemund-Schmid-Produktion unter dem Titel „Musik erklingt im Hafen von Napoli".

Bild unten: Im Jahre 1956 begann das Jochen-Brauer-Sextett regelrechte Bühnenshows einzustudieren, was sich auf spätere Fernsehshows besonders günstig auswirkte.



Die Story einer deutschen Show-Band

des bekannten Tanzorchesters vom Leipziger Rundfunk. Jochen Brauer löste Rolf Kühn ab, der bereits damals in den Westen ging. 1951 folgte Jochen Brauer wegen Unterernährung ebenfalls in den Westen. 115 Pfund Lebendgewicht brachte er mit. Vier Jahre lang arbeitete er bei der Kapelle Erwin Steinbacher in allen möglichen Engagements. In dieser Zeit lernte er viel, insbesondere Kapellenroutine und Bühnenschliff. Im Jahre 1955 schloß er sich mit einem Drummer, einem Baritonisten, einem Pianisten und mit einem Bassisten zusammen. Es handelt sich bei diesen Musikern um ehemalige Kollegen aus dem Osten. Lediglich Klaus Matschinsky kommt aus Karlsruhe. Der 6. Mann war Peter Kuchta, ein heute sehr bekannter Musiker. Bis auf Peter sind die Mitglieder des Jochen-Brauer-Sextetts heute noch zusammen.

Peter Kuchta war es, der eines Tages die Anregung zum 4-stimmigen Gesang und zur „Show" gab. Mit Feuereifer machten sich die Brauers daran. Und sie hatten Erfolg! Unter anderem spielten sie damals ein halbes Jahr in Nordafrika, in Casablanca. Peter Kuchta, der heute nicht mehr zur Band gehört, ist nach Meinung Jochens einer der begabtesten Musiker, die er kennengelernt habe. 1958 kam an Stelle von Kuchta der Trompeter und Baßtrompeter Gerd Richter zur Jochen-Brauer-Band. Seitdem hat sich an der Besetzung des Sextetts nichts mehr geändert.

Jochen erinnert sich besonders an das Engagement im „Esquire" in Zürich, 1958, wo sie Tag und Nacht, in jeder freien Minute, 4-stimmigen Gesang nach dem Vorbild der „Four Freshmen" probten. Sie probierten sämtliche nur denkbaren Effekte aus und nahmen zusätzlichen Gesangsunterricht. Unterricht im klassischen Gesang. Es folgten weitere Engagements im In- und Ausland. Besonders in Holland und in Schweden arbeiteten sie gerne, weil ihre Art zu musizieren in diesen beiden Ländern das beste Echo fand. Ebenfalls 1958 machte Jochen Brauer mit seinem Sextett die erste Schallplattenaufnahme, und zwar bei seinem ersten Bandleader Hartmann, dem heutigen „Tefifon"-Chef, genau 10 Jahre nach Jochens erster Mitarbeit in Hartmann's Tanzkapelle. Mit dem Südfunkorchester Werner Baumgart nahm Jochen Brauer unter anderem die Titel „Charmaine", „Poinciana", „Day by Day" und „Es war einmal eine Liebe" auf.

Die erste Show veranstaltete Jochen mit seinen Leuten in Holland. Ein Jazzladen hatte sie für 600 Gulden engagiert. Sie machten wenig Jazz und viel Show. Das Publikum war begeistert. Die Jazzmusiker sollen sich später in diesem Lokal schwer getan haben. Ohne „Show" kamen sie nur noch schwer an. Dem Erfolg folgten unverzüglich bessere Gagenangebote, weshalb das Sextett nun bald daran ging, regelrechte Bühnenshows einzustudieren. Besonders günstig wirkte sich das für die kommenden Fernsehshows aus.

Jochen und seine Leute nahmen um diese Zeit Tanzunterricht. Jochen über den Showmusiker: „Er muß vor allem lernen, seine Hemmungen zu verlieren. Ein Showmusiker, der es erst einmal fertigbringt, vom Mikrophon fortzugehen, ist bereits auf dem richtigen Weg. Es gehört einiges dazu, sich frei zu spielen und seine Pointen gewissermaßen absichtslos, souverän zu placieren. Wissen Sie, ich kritisiere höchst ungern an Kollegen herum. Jede gute Band, die ich kennengelernt habe, hat bemerkenswerte Eigenschaften und ich sehe an anderen lieber die persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten als die Fehler, die jedermann hat."

Im Dezember 1959 gelang ein großer Wurf: In Hans Joachim Kulenkampffs „Der große Wurf" mit Margot Eskens, Peter Kraus und Conny, ging der erste Fernsehauftritt der Brauers über die Bildschirme.

Die viele Arbeit und das feste Zusammenhalten hat sich bezahlt gemacht. Die Schallplattenfirma Ariola nahm die jungen Sänger und Musiker unter Vertrag und brachte mit Jochen und seinen Mannen mehrere erfolgreiche Platten heraus, wie „Die Groschenmelodie", „Das Glück deines Lebens", „Tanzmusik um Mitternacht", „Twist again", „Boomerang" und „Blue Moon". Ein weiterer „großer Wurf" gelang 1960: Die ausgesprochen diskogenen Brauers wurden auch als überaus fotogen erkannt. In den Filmen „Die grüne Spinne", „Wegen Verführung Minderjähriger" und „Schlagerparade 1961" begrüßten die munteren Musikanten ihre zahlreichen Freunde von der Leinwand her. Nach einer erfolgreichen Skandinavien-Tournee, nach ihrem Mitwirken in der Bruce-Low-Show des Niederländischen Fernsehens und der Sendereihe „Show-Business" im Schweizer Fernsehen, brachte das Jahr 1962 den Brauers den Titel „Deutschland's Top Showband" der internationalen Klasse.

In der TV-Serie „Musik erklingt" sahen und hörten Millionen von Menschen ihr vielseitiges Können.

Jochen und sein Sextett werden während der Monate Februar und März ein Engagement im Kursaal-Casino in Arosa absolvieren, dann folgt eine große Deutschland-Tournee, welche die Gastspieldirektion Karl Buchmann veranstaltet. Noch weitere vier Fernsehsendungen unter dem Titel „Musik erklingt" sind zu bestreiten, sechs Folgen liegen bereits hinter ihnen und 2 Fernsehsendungen in der „Mike-Molto-Show" sind geplant. Neuerdings hat Jochen Brauer mit seinen Musikern den Vertrag mit der Schallplattenfirma „Ariola" gelöst und steht nun bei der Firma „Metronome" unter Vertrag. Soeben, vor Beginn des Arosa-Engagements, ist eine neue Platte bei „Metronome" herausgekommen: „Mit Jochen Brauer durch Europa", eine Langspielplatte mit 12 Titeln, durchwegs Arrangements von Jochen, frei nach seinem Erfolgsmotto: „dufte, sauber, modern und dennoch allgemeinverständlich". Arrangieren ist momentan Jochens Hobby. Seine Vorbilder sind Quincy Jones und Henry Manzini.

Zum Abschluß die Besetzung dieses fabelhaften Sextetts: Da ist Gerd Richter, der Trompete, Baßtrompete und Violine spielt, er studierte Geige und Gesang. Ferner Klaus Matschinsky, der Baß studierte und Bariton, sowie Klarinette spielt. Außerdem fungiert er als Sekretär der Kapelle. Dann Kurt Richter, der ebenfalls Geige studierte und Ventilposaune bläst; Richard („Etze") Frommer, am Piano, spielt außerdem Akkordeon und Bass. Helmut Grassmeier spielt Schlagzeug. Er singt und arrangiert — und endlich Jochen Brauer selbst, der Flöte, Cello, Piano, Saxophon und Akkordeon spielt und singt. Der 4-stimmige Gesang des Sextetts wird bestritten von Helmut Grassmeier, Gert Richter, Kurt Richter und Jochen Brauer, dessen Stimme sich auch noch in einer Höhenlage bis zum d und s wohl fühlt.

Das Jochen-Brauer-Sextett singt und spielt meisterhaft in einem „Around-the-world-Stil"; Kurt Henkels, der es wissen muß, nannte Jochen Brauer und Rolf Kühn gelegentlich eines Besuches in unserer Redaktion freiweg: „Musiker, von denen wir viel zu wenig haben, weil sie nicht nur hervorragend spielen, sondern außerdem noch ganz dufte Kerle sind." eh

INTERNATIONALES MUSIKLEBEN



VIVI BACH, 23-jähriges Show-Girl aus Kopenhagen, hat sich nun endgültig von ihrem früheren Manager getrennt, nachdem bisher ein Großteil ihrer Einnahmen in die Hände des rührigen Impresario wanderte. Nach gerichtlichem Entscheid erhielt Vivi kürzlich soviel ihrer entflossenen Gage zurück, daß sie sich dafür ein Häuschen am Stadtrand von Kopenhagen kaufen konnte. Auf dem Schlagermarkt befindet sie sich augenblicklich mit dem temperamentvollen Liedchen „Da kàm ein junger Mann daher" (Philips) äußert gut im Rennen.

Erhöhte Beteiligung an den 3. Deutschen Schlager-Festspielen 1963

Am 15. Januar war der Einsendeschluß für Schlagerautoren zur Teilnahme an den 3. Deutschen Schlager-Festspielen 1963. Soeben wurde bekanntgegeben, daß 297 Titel zur Auswahl eingereicht wurden. Das sind 53 Titel mehr als bei den Schlager-Festspielen im vergangenen Jahr. Der Jury, aus neuen Fachleuten gebildet, steht keine leichte Aufgabe bevor. Bereits am 18. Februar will sie die von ihr für die Vorentscheidung ausgewählten Titel bekanntgeben. Der Jury gehören an: Hans Carste, Hannes Flesner, Herbert Grenzebach, Hannes Hoff, Walter Mallin, Hugo Lohmeyer, Fred Rauch, Wolfram Röhrig, Gottfried Welker.
Im Gegensatz zu den letzten Deutschen Schlager-Festspielen werden keine Vorentscheidungen mehr über das Fernsehen durchgeführt. In diesem Jahr findet nur eine öffentliche Vorentscheidung statt, für die der Hörfunk interessiert werden soll. Die Schlußveranstaltung ist am 15. Juni im Kurhaus Baden-Baden und wird vom Deutschen Fernsehen im 1. Programm übertragen. Im Interesse aller Beteiligten und Betroffenen, der deutschen Schlagerbranche und des Deutschen Fernsehens möchte man hoffen und wünschen, daß es den verantwortlichen Programmleuten vom Fernsehen endlich einmal gelingt, aus der Schau der Deutschen Schlager-Festspiele eine Sendung zu machen, die interessanter und besser ist als ein mittelmäßiges Unterhaltungsprogramm.

REX GILDO, talentierter Schauspieler und Schlagerstar, hat soeben die letzten Aufnahmen für den Film „Sing — aber spiel nicht mit mir" in Wien beendet. (Bild oben zeigt Rex Gildo bei einer Tanzscene mit Gerti Gordon). Vom Deutschen Fernsehen erhielt er das Angebot, eine eigene Show ins Fernsehleben zu rufen. Im Schallplattengeschäft hofft Gildo, daß er mit der neuen Platte „Maddalena" an den großen Erfolg von „Speedy Gonzales" anknüpfen kann.

Deutscher Musikbox Poll 1962

In 60 000 Musikautomaten in der Bundesrepublik werden tagtäglich die Tasten gedrückt, erklingen die Lieblingsschlager des Publikums. Die Fachzeitschrift „Automaten-Markt" hat nach den Meldungen der Musikboxaufsteller und nach einem sorgfältigen Punktsystem die am häufigsten gewählten Interpreten und Schlagertitel des Jahres 1962 ermittelt. Hier ist das Ergebnis:

SÄNGERINNEN: 1. Nana Mouskouri, 2. Connie Francis, 3. Mina, 4. Conny Froboess, 5. Caterina Valente.

SÄNGER: 1. Gerhard Wendland, 2 Peter Kraus, 3. Elvis Presley, 4. Gus Backus, 5. Rex Gildo.

VOKALGRUPPEN: 1. Caterina und Silvio, 2. Blue Diamonds, 3. The Hilo Hawaiians, 4. Die Gassenhauer, 5. Günther Kallmann-Chor.

ORCHESTER und INSTRUMENTALGRUPPEN: 1. Bob Moore, 2. Billy Vaughn, 3. The Waikikis, 4. Oberst Nicholson's Band, 5. John Buck.

Die am häufigsten gewählten 10 SCHALLPLATTEN-TITEL: 1. Speedy Gonzales (Pat Boone, Rex Gildo); 2. Ich schau den weißen Wolken nach (Nana Mouskouri); 3. Monsieur (Petula Clark); 4. Ya, Ya (Joey Dee); 5. Einmal weht der Südwind wieder (Nana Mouskouri); 6. St. Tropez-Twist (Peppino di Capri); 7. Heißer Sand (Mina); 8. Hawaii Tattoo (The Waikikis); 9. Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett (Bill Ramsey); 10. Sweety (Peter Kraus) und Paradiso (Connie Francis). m

15 Jahre Fernsehsendung mit Victor Silvester

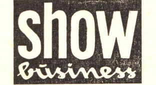
Victor Silvester, Altmeister der englischen Gesellschaftstanz-Musik, feierte das 15-jährige Jubiläum seiner Fernsehsendung „BBC Dancing Club", die alle 14 Tage am Montag abend um 21.55 Uhr 10-Millionen Zuschauer in England hat. Silvester ist der Erfinder des Ballroom-Orchesters (2 Klaviere, Geige, Saxophon, Akkordeon, Baß, Schlagzeug) und Chef von über 20 Tanzschulen in England. 1960 erhielt er eine Platin-Schallplatte für 30-Millionen verkaufte Singles und eine Silberne Schallplatte für 250 000 verkaufte Langspielplatten. In den Schallplattenkatalogen gibt es zur Zeit genau 99 Silvester-Platten. Victor Silvester hat ein Buch über den Gesellschaftstanz geschrieben, das in fünf Sprachen übersetzt wurde. Und schließlich: 1961 wurde er „in Würdigung seiner Verdienste um den Gesellschaftstanz" von Königin Elisabeth zum Offizier des Ordens vom Britischen Empire" ernannt.

Mainzer Fernsehen ruft die Orchester Max Greger und Kurt Henkels

Max Greger und Kurt Henkels mit ihren Orchestern wurden vom Zweiten Deutschen Fernsehen mit dem Sitz in Mainz für die von Karl-Heinz Bieber geleitete Hauptabteilung „Unterhaltung" verpflichtet. Die Bands sollen bis 1. März 1963 durch einige neue Musiker von internationalem Rang verstärkt werden. Greger konnte inzwischen den ersten Trompeter der bekannten englischen Big-Band Simmons engagieren. Das Orchester Max Greger wird vor allem bei Produktionen und Veranstaltungen im südlichen Teil der Bundesrepublik mitwirken, während Kurt Henkels und seine Musiker für das nördliche Deutschland zur Verfügung stehen. Aus den Mitgliedern der Orchester will man auch Combos für Unterhaltungssendungen im kleineren Rahmen bilden. Gastspieldirektor Karl Buchmann, bei dem Greger bisher ausgedehnte Tourneen durch Europa und Rußland unternahm, bemüht sich zur Zeit um das Orchester Ambros Seelos als Nachfolger von Max Greger.

Präsident Kennedy an Paul Siegel

Mit Datum 8. Januar 1963 sandte Präsident Kennedy dem in Berlin lebenden amerikanischen Plattenproduzenten, Musikverleger und Disc-Jockey Paul Siegel ein Dankschreiben für die Übersendung einer Schallplatte mit dem Sousa-Marsch „Stars and Stripes Forever", die Siegel vor Jahresfrist in Berlin modern arrangiert mit dem Oederland-Orchester für die Teldec aufgenommen hatte.



erscheint sechswöchentlich im M. Hochhäusl-Verlag, München 2, Erzgießereistr. 44/I, Tel. 55 71 09.
Redaktion, Anzeigenverwaltung und Vertrieb: München 23, Leopoldstraße 46/0, Telefon 34 18 98, Postscheckkonto München 1418 70.
Herausgeber: M. HOCHHÄUSL (für Inhalt und Gesamtgestaltung verantwortlich). **Freie Mitarbeiter der Redaktion:** Dipl.-Kfm. F. W. Seelos und Ernst Herhaus. — **Exklusiv-Fotos:** Erwin Schneider (Mnch.) und Heinz Reithel. — **Anzeigenvertretungen:** Hans Köbner (München), Harald Göttsche (Hamburg), Heinz Reithel (Wiesbaden). — Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck auch auszugsweise nur mit Genehmigung der Redaktion. — **Anzeigenpreise:** Nach Preisliste Nr. 1 vom 1. September 1961. — **Buchdruck:** O. Knecht, München 2, Gabelsbergerstraße 83. **Offsetdruck:** Poerschke & Weiner, München 19, Leonrodstraße 19.

Hazy Osterwald kreiert neuen Tanz

Bei einer Großveranstaltung in Hamburg hob Bandleader Hazy Osterwald mit seinen fünf Mannen einen neuen Tanz aus der Taufe: „Maroc". Hazy hatte diesen Tanz und neuen Sound von einem Gastspiel aus Marokko mitgebracht. Der „Maroc" wurde von dem britischen Tanzweltmeisterpaar Bill und Bobbie Irvene demonstriert. Eine Schallplatte mit dem von Osterwald komponierten Titel „Maroc" (Text: Kurt Hertha), wird in den nächsten Tagen auf dem deutschen Plattenmarkt sein.

Weltkongreß der Musikalischen Jugend

Der nächste Weltkongreß der Musikalischen Jugend findet vom 14. bis 20. April 1963 auf Mallorca statt. Neben der Generalversammlung der 20 Mitgliedsländer ist ein großes Programm geplant: Jugendball, Jazzkonzert, Balearische Folklore, Ballett, Chopin-Konzert und eine Opernaufführung. Claude Rostand leitet ein Colloquium über neue Musik, zu dem Persönlichkeiten wie Maderna, Stockhausen, Pousseur, Wolpe und De Pablo geladen sind. Gleichzeitig wird der 2. Internationale Klavierwettbewerb für Jugendliche unter 17 Jahre veranstaltet.
m

Hugo Herrmann-Preis gestiftet

In einer Feierstunde im Dr.-Ernst-Hohner-Konzerthaus wurde am 13. Januar Professor Hugo Herrmann, der am 31. Dezember 1962 in den Ruhestand getreten ist, verabschiedet. Professor Hugo Herrmann war seit 1935 Direktor der Städtischen Musikschule Trossingen, dem einzigen in Deutschland staatlich anerkannten Musiklehrer-Seminar für Harmonika-Instrumente. Sein Nachfolger wurde sein langjähriger Stellvertreter Dr. Armin Fett. Professor Dr. Ernst Hohner würdigte die Verdienste des Pioniers der Trossinger Schule und bat den Nachfolger, Dr. Fett, die inzwischen in Trossingen neu entwickelten elektronischen Musikinstrumente mit den Harmonika-Instrumenten dem Volksmusizieren dienstbar zu machen. Trossingens Bürgermeister Rudolf Maschke bezeichnete Professor Hugo Herrmann als den Erwecker der klingenden Seele der Harmonika-Instrumente. Er gab die Stiftung eines „Hugo-Herrmann-Preises" der Stadt Trossingen bekannt, der künftig alljährlich in Höhe von DM 500 an verdienstvolle Harmonika-Künstler verliehen werden soll.

Margot Eskens singt statt Heidi Brühl beim Grand Prix Eurovision de la Chanson

Der Hessische Rundfunk gab bekannt, daß die Fernsehsendung mit der deutschen Vorentscheidung für den „Grand Prix Eurovision de la Chanson" wegen der Erkrankung von Heidi Brühl vom 19. Januar auf den 28. Februar verlegt werden mußte. Da Heidi Brühl bis zu diesem Termin nach ihrer schweren Operation noch nicht auftreten darf, wird die Schlagersängerin Margot Eskens für ihre Kollegin einspringen. Bei der Finale-Veranstaltung am 23. März in London wird also Margot Eskens für Deutschland singen. Die Veranstaltung wird von BBC London als Eurovisions-Sendung ausgestrahlt.

Österreich wird bei diesem internationalen Chanson-Festival von der israelischen Sängerin Carmela Corren vertreten. Sie singt ein Chanson des bekannten Wiener Komponisten Erwin Halletz mit dem optimistischen Titel „Vielleicht geschieht ein Wunder".

Willy Schmid, bekannter Show-man vom schweizer Trio Schmid und ständiger Begleiter Carmela Corren's wird ebenfalls an diesem Wettbewerb teilnehmen. Er singt als Vertreter der Schweiz das Chanson „Mexico", mit dem er als Sieger aus dem Schweizer Chanson-Wettbewerb hervorging.

Durch das Los wurde folgende Reihenfolge des Auftretens in London ermittelt: England, Holland, Bundesrepublik, Österreich, Norwegen, Italien, Finnland, Dänemark, Jugoslawien, Schweiz, Frankreich, Spanien, Schweden, Monaco und Luxembourg.

Dr. Erich Schulze (Gema) wurde 50 Jahre

Generaldirektor Dr. jur. h. c. Erich Schulze, seit 15 Jahren alleiniger Vorstand der GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte), feierte am 1. Februar 1963 seinen 50. Geburtstag. Er gilt im In- und Ausland als hervorragender Kenner des Urheberrechts. Dazu haben seine zahlreichen Veröffentlichungen, insbesondere aber seine Bücher beigetragen, von denen vor allem: Urheberrecht in der Musik (1951 und 1956), Recht und Unrecht (1954), Der Künstler und die Technik (1958), Europarat und Urheberrecht (1960) sowie sein erst vor kurzem erschienener Urheberrechts-Kommentar zu erwähnen sind.

Come-back für Teddy Stauffer?

Der Schweizer Ex-Tanzkapellmeister und Hotelbesitzer in Acapulco/Mexico, Teddy Stauffer, kam zur diesjährigen Ballsaison nach München. Stauffer, der in den 30er Jahren etwa so populär war wie heute Max Greger, prüfte die Möglichkeiten eines Come-backs als Musiker in Europa. Mit allem hatte Teddy gerechnet, nur nicht mit der in München herrschenden Kälte. Nach wenigen Tagen flog er wieder zurück nach Mexico, wo zur Zeit das Thermometer etwa bei 25 Grad Wärme steht. Ob Stauffer jetzt noch an ein Comeback bei uns denkt, war nicht mehr zu erfahren.

„Löwen"-Verleihung in Essen

Am 1. März ist es wieder einmal so weit. Radio Luxembourg hat auf Grund von Hörerbefragungen die beliebtesten Schlagerstars ermittelt und verteilt am 1. März bei einer Großveranstaltung in Essen an die glücklichen Favoriten in der Gunst des Publikums „Löwen" in Gold, Silber und Bronce. Diesmal gingen die begehrten Trophäen an: Freddy Quinn für „Junge, komm bald wieder" (Gold), Will Brandes für den „Baby-Twist" (Silber), Sacha Distel für „Adios Amigo" und Joe Dee für den „Ya-Ya-Twist" (beide Bronce).

Bundesverdienstkreuz für Will Meisel

Dem Operettenkomponisten Will Meisel ist vom Herrn Bundespräsidenten Dr. Lübke das Bundesverdienstkreuz am Band des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland in Anerkennung der erworbenen besonderen Verdienste verliehen worden.

Mundharmonika-Weltfestspiele 1963 in Straßburg

Der Kongreß des Mundharmonika-Weltverbandes FIH, der am 29. Januar unter dem Vorsitz von Dr. O. H. Meyer, London, in Trossingen tagte, beschloß vom 27. bis 29. September in Straßburg die Mundharmonika-Weltfestspiele 1963 für Solisten, Trios, Quartette und Quintette zu veranstalten, zu denen auch Melodica- und Harmonetta-Spieler aus aller Welt zugelassen sind. Die Schirmherrschaft über diesen volksmusikalischen Wettstreit hat bereits Frankreichs größte musikalische Organisation, die Jeunesse Musicale de France, übernommen.

100 000 besuchten „Heimweh nach St. Pauli"

Das Freddy-Musical „Heimweh nach St. Pauly" mit der Musik von Lothar Olias war im Hamburger Operettenhaus ein Riesenerfolg. In 80 Vorstellungen waren es über 100 000 Besucher. Lediglich der „My Fair Lady"-Vertrag zwang Direktor Kurt Collien zum Absetzen des Freddy-Musicals. Während nunmehr das „Lady-Jahr" in Hamburg angebrochen ist, macht sich Kurt Collien bereits Gedanken über ein neues Musical für Ende 1963. In diesem Zusammenhang soll bereits der Name Curd Jürgens gefallen sein.

IN KÜRZE NOTIERT:

Paul Würges, Deutschlands populärster Gitarrist, stellt zur Zeit eine eigene Band zusammen, die am 1. April in's Engagement treten wird.

Robert Stolz schreibt für die Bregenzer Festspiele 1964 eine neue Operette zur Aufführung auf dem See.

Peter Frankenfeld und **Hans Joachim Kulenkampff** wurden für Unterhaltungsproduktionen beim Zweiten Deutschen Fernsehen in Mainz engagiert.

JAZZ

Louis Armstrong, 62, wird sich nach Mitteilung seines Managers Joe Glaser auch im Jahre 1963 noch nicht ins Privatleben zurückziehen. Gesundheitlich geht es Satchmo ausgezeichnet und bis September 1963 ist er mit Terminen eingedeckt, inklusive der geplanten Tourneen in Australien, Japan und Korea.

Das Sonny-Rollins-Trio spielte am 22. Januar bei einer Jazzveranstaltung des Südfunks in Stuttgart. Die Aufnahme gelangt am 27. Februar zur Sendung.

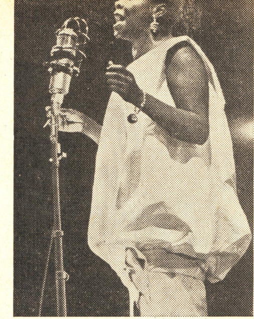
Hans Koller, bester deutscher Tenor-Saxophonist, hat für die Münchner „Internationale Music-Service KG" der Edition Modern 25 Titel aufgenommen. Bei der Produktion wirken u. a. der 18-jährige Wiener Pianist Fritz Pauer, der Bassist Hans Redtenbacher, der Schlagzeuger Viktor Plasil, Rudy Risavy mit Flöte und teilweise ein Streichensemble mit. Unter den 25 Aufnahmen befinden sich 6 Bossa-Nova-Titel. Die Aufnahmen werden von Interessenten aus dem In- und Ausland, darunter auch Schallplattenfirmen, übernommen und veröffentlicht.
Für die Fernsehproduktion des 3. Programms des Norddeutschen Rundfunks hat Koller die Musik zu dem Fernsehspiel „Schlachtvieh" komponiert und arbeitet bereits an einem weiteren Fernsehfilm. Bis April 1963 hat Koller für die Bläser des Berliner Philharmonischen Orchesters einen Kompositionsauftrag durchzuführen.

Chris Barber's Jazzband startete am 15. Februar zu einer Gastspielreise in die USA. Vom 14. bis 31. März gibt die Band 13 Konzerte in der Tschechoslowakei. Im April soll die Barber-Band in Deutschland einen Feature-Film drehen.

Die besten deutschen Jazzmusiker stellt Joachim Ernst Berendt am 22. Februar in seiner Reihe „Jazz — gehört und gesehen" im Deutschen Fernsehen vor. Es wirken mit: Albert Mangelsdorff, Hans Koller, Rolf Kühn, Horst Jankovski, Helmut Brandt, Peter Trunk, Knut Kiesewetter, Klaus Doldinger, Ingfried Hoffmann, Michael Naura, die Feetwarmers, Inge Brandenburg.

Stan Kenton spielte nach zehn Jahren erstmals wieder mit seinem Orchester in der riesigen Hollywood Bowl.

Duke Ellington wurde vom Internationalen Jazzclub Frankreichs für seine Platte „Piano in the background" als beste Jazzplatte des Jahres 1962 mit dem Grand Prix ausgezeichnet. Frank Sinatra engagierte Ellington für seine Schallplattenfirma „Reprise" als Programmdirektor und Produzent. Duke Ellington und sein Orchester absolvieren z. Zt. eine Deutschland-Tournee mit überwältigendem Erfolg. Zur Orchesterbesetzung gehören u. a. Cootie Williams, Lawrence Brown, Johnny Hodges, Russel Procope, Jimmy Hamilton, Paul Gonsalves, Harry Carney, Cat Anderson, Ray Nance, Sam Woodyards, Roy Burrows, Chuck Connors, Buster Cooper, Ernie Shepard und der Sänger Milton Grayson.



DINAH WASHINGTON gehört neben Ella Fitzgerald und Sarah Vaugham zu den bekanntesten Jazz-Sängerinnen Amerikas. Die eigenartige und höchst bestechende Wirkung, welche von diesen Künstlerinnen ausgeht, liegt vermutlich nicht zuletzt an ihren allem Klatsch enthobenen Musikerpersönlichkeiten. Dinah singt am liebsten Folklore, liedhafte Arrangements im Stil eines swingenden Jazz.

„Down-Beat" ermittelte die besten Jazz-Musiker der Welt

Die Suche nach den besten Jazzmusikern des Jahres 1962 ist wieder einmal abgeschlossen. Zum 27.mal stimmten die Leser der amerikanischen Jazz-Zeitschrift „Down-Beat" ab. Die Auswertung der Stimmen dauerte mehrere Monate. 26 Kritiker waren mit dem Auszählen beschäftigt.
Jeder Jazzmusiker in der Welt ist sich der Bedeutung dieser Abstimmung bewußt. Sie ist wichtiger als alle anderen Umfragen und Polls und gilt als echtes Popularitäts-Barometer. Der „Down-Beat" wird nämlich in der ganzen Welt von Musikern, Experten, Produzenten, Impresarios, Fans und Plattenkäufern gelesen. In den Spitzenpositionen der einzelnen Sparten haben sich im Vergleich zum Vorjahr fast keine Veränderungen ergeben. Lediglich Stan Getz ist wieder der meist gefragte Tenor-Saxophonist und Frank West (Flöte) wurde von Herbie Mann abgelöst.

Hier das Ergebnis: Trompete: **Miles Davis;** Posaune: **J. J. Johnson;** Altsaxophon: **Paul Desmond;** Tenorsaxophon: **Stan Getz;** Baritonsaxophon: **Gerry Mulligan;** Klarinette: **Buddy de Franco;** Flöte: **Herbie Mann;** Vibraphon: **Milt Jackson;** Piano: **Oscar Peterson;** Gitarre: **Wes Montgomery;** Baß: **Ray Brown;** Schlagzeug: **Joe Morello;** Sängerin: **Ella Fitzgerald;** Sänger: **Frank Sinatra;** Vokalgruppe: **Lambert-Hendricks-Bavan;** Jazz-Big-Band: **Duke Ellington;** Tanz-Big-Band: **Count Basie;** Combo: **Dave Brubeck;** Arrangeur: **Gil Evans.**

Musikinstrumentenfachmesse in Frankfurt a. M.

Die Internationale Frankfurter Frühjahrsmesse vom 17. bis 21. Februar, die 30. Nachkriegsmesse, wird nach Umfang ihres Angebotes und der belegten Fläche die bedeutendste Veranstaltung ihrer Art seit ihrem Wiederaufbau sein. Aus bescheidenen Anfängen im Jahre 1952 mit 43 Ausstellern und 1400 qm Fläche hat sich die europäische Musikmesse entwickelt, auf der im Februar 1963 160 Aussteller mit 6000 qm Ausstellungsfläche vertreten sein werden. Während es 1952 nur 2 ausländische Firmen waren, werden 1963 71 ausländische Aussteller aus 10 Ländern vertreten sein.

Neuheiten von Selmer & Co, Düsseldorf

Wie in den Vorjahren, so stellt auch dieses Jahr die Firma SELMER auf der Frankfurter Frühjahrsmesse, vom 17.—22. Februar, in Halle 12, Stand 2176, ihr gesamtes Programm aus, um den vielen Interessenten Gelegenheit zu geben, sich einen Überblick über SELMER-Qualitätsinstrumente und -Zubehörteile zu verschaffen.

Ein neues Trompeten-Modell

Neben dem traditionellen Standard-Programm zeigt die Firma erstmalig die **De-Ville-Trompete**, ein neues Trompeten-Modell von SELMER-Paris. Aufgrund rationellster Herstellungsmöglichkeiten hat die Firma SELMER-Paris hier ein hochqualifiziertes Instrument herausgebracht, das zu einem besonders konkurrenzfähigen Preis angeboten wird. Getreu ihrer Tradition gibt die Firma SELMER-Paris volle Garantie auch für die De-Ville-Trompete.

Bach-Mundstücke und Instrumente

BACH — eines der besten amerikanischen Fabrikate, ist in der ganzen Welt bekannt und genießt international einen hohen Ruf. Seit November 1962 hat die Firma SELMER & Co., Düsseldorf, für die Deutsche Bundesrepublik die Alleinvertretung für alle BACH-Mundstücke und -Instrumente übernommen. Durch BACH-USA hat das Verkaufsprogramm der Firma SELMER & Co. Düsseldorf eine glückliche Bereicherung erfahren. Die Firma SELMER & Co. Düsseldorf freut sich ganz besonders, auf dieser Messe eine Auswahl von BACH-Mundstücken und -Instrumenten zeigen zu können.

Neues Öl aus USA

Nach sorgsamen Entwicklungsreihen und gewissenhafter Erprobung bietet SELMER nun aus amerikanischer Produktion ein abgerundetes Programm von Spezialölen an, die viele Vorteile in sich harmonisch vereinigen: Höchste Reinheit als Ergebnis sorgfältiger fraktionierter Destillation, optimale Viskosität über weitgespannten Temperaturbereich, absolute Wasserfreiheit zur Schonung aller Instrumente, Hexachlorophen als antibakterieller Zusatz — gesundheitsschonend —, Silicon als anerkannt bestes Additiv zur Reibungsminderung und schließlich die neuen Plastikflaschen aus einem elastischen, also bruchfesten Kunststoff — ölfest — handlich — bedienungsbequem. Das Unterteil der Plastikflaschen ist durchsichtig; mit einem Blick sind Verbrauch und neuer Bedarf zu erkennen. Jetzt gibt es keine Ölprobleme mehr, denn in den SELMER-Ölen sind sie ein für alle Male gelöst. Eine Summe von Vorteilen in jedem SELMER-Spezial-Öl aus den USA jetzt auch für uns, erhältlich als Ventil-, Posaunen-, Klappen- und Klarinetten-Öl.

Keilwerth präsentiert neues Saxophon-Modell

Die Musikinstrumentenfabrik Julius Keilwerth, Nauheim bei Groß-Gerau, legt der Fach- und Musikwelt in dem Saxophon-Modell **Toneking-Special** eine völlige Neuentwicklung vor. Das neue Saxophon hat den erweiterten Tonumfang von tief B bis hoch Fis. Der Mechanismus ist so eingerichtet, daß das Greifen in vorteilhafter Weise gefördert wird. Die auf höhere Böcke gestellten Achsen ergeben einen senkrechten Schließdruck auf die Tonlöcher. Dadurch schließen die Polster besser. Als Folge davon ergibt sich eine einwandfreie Ansprache des Instruments. Der neugeordnete Mechanismus bewirkt eine leichtgängige

Funktion der Mechanik. Die Perlmutterauflagen auf den Klappen sind wesentlich vergrößert worden und haben keinen Metallrand mehr. Das Instrument liegt dem Bläser damit „griffiger" in den Händen. Durch das breitere Bogenstück und den großen Schallbecher ist der Ton voll und kräftig.
Weitere Aufmerksamkeit verdienen bei dieser Neuentwicklung die Oktavklappe und die Verschraubung des S-Bogens, die leichtgängige und spielraumfreie Oktavmechanik, der verstellbare Daumenhalter und die leicht greifbare Verbindung von Gis — Cis — H — B.
Die bisher im Saxophonbau möglichen Vorteile sind bei diesem neuen Keilwerth-Saxophon verwertet worden. Es rundet die Saxophonserie **The New King — Toneking,** die auch in Frankfurt neben Klarinetten, Flöten, Piccolos und den Metallblasinstrumenten im Mittelpunkt einer repräsentativen Schau stehen werden, in vorteilhafter Weise ab.

Ein neuer Weg für Komponisten

Nach und nach hat sich die Auffassung durchgesetzt, daß es von allem Anfang her nur ein musikalisches Gesetz, nur eine Kompositionsregel gäbe, nämlich die obere und die untere Grenze des menschlichen Hörbereichs.
Diese Auffassung ist aber nur bedingt richtig. Selbst der kühnste Versuch, frei von jeglicher Regel — rein nach der „Eingebung" — zu komponieren, würde uns beweisen, daß es eine Komposition ohne Regel gar nicht gibt. Allein die Wiederkehr eines bestimmten Klanges an bestimmter Stelle ist, streng genommen, schon eine Regel. Oder auch allein die Veränderung eines Tones in bestimmter Reihenfolge wäre in letzter Konsequenz als Regel zu bezeichnen. Abgesehen davon steht fest, daß die wichtigsten Regeln unserer konventionellen Musik in unserem Unterbewußtsein förmlich eingemeißelt sind.
Viele Resultate der neuen Musikschöpfung unseres Jahrhunderts muten an wie „ein Schrei nach Freiheit", nach Freiheit von den starren Regeln. Das Drama, das wir dabei erleben müssen, kann — wie jedes Drama — nur die Folge mangelnder menschlicher Einsicht sein.
Noch fehlt die große Einsicht, es fehlt auf breiter Ebene noch jene Erkenntnis, daß Musik — wenn sie auch aus dem Menschen kommt — auf Regeln begründet ist, die nicht der Mensch geschaffen hat. Früher wußte man das und man beachtete es auch. Heute weiß man das natürlich ebenso, doch man geht daran vorbei (das sei keine Verallgemeinerung). Allein die Beachtung dieser Regeln — denen auch der Geist selbst unterliegt — kann eine edlere Fortführung unserer Musikkultur gewährleisten.
Wir müssen also die „Regel im allgemeinen" als Grundlage des musikalischen Handwerks anerkennen.
Automatisch geben wir damit zu, daß ein Musikstück — je nach dem Ausmaß der angewandten Regeln — mehr oder weniger „rational" geschaffen wird. Der emotionale Anteil aber stammt aus dem im Unterbewußtsein gespeicherten musikalischen Erfahrungsgut und unterliegt demzufolge den vorher als „eingemeißelt" bezeichneten Regeln. Demnach ist anzunehmen, daß die ausschließliche Anwendung musikalischen Erfahrungsgutes zwangsläufig zum Epigonentum führt. Der aufgeschlossene Komponist wendet sich also mehr und mehr der rationalen Arbeit zu. Zwar ist diese Entwicklung längst bekannt, doch daß sich daraus auch ganz bestimmte Konsequenzen ergeben, davor hat man sich bisher offenbar verschlossen.
Um „rational komponieren" zu können, müssen wir erst einmal danach trachten, die Musik „rational zu erfassen". Rational erscheint sie uns als Konglomerat von akustischen Werten. Analysieren wir ein derartiges Konglomerat, so erhalten wir Kenntnis von dessen „Elementen", deren spezifisch musikalischer Bedeutung, und kommen schließlich zu der Feststellung, daß die zeitlich horizontale und vertikale Ordnung aller Elemente einer einzigen Gesetzmäßigkeit entspringt. Diese wiederum steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem psychomechanischen Vorgang des Wahrnehmens.
Allein damit scheint der Weg an sich vorgeschrieben zu sein.
Um den „prophetischen" Charakter dieses Gedankenaufrisses etwas abzuschwächen, sei erwähnt, daß bereits ganz konkrete Vorstellungen im Wachsen begriffen sind, und daß deren Realisierung wohl nicht mehr allzulange auf sich warten lassen wird. Das Stichwort heißt: „Mathematische Musiksynthese".
Natürlich wird auch die Technik der Elektroakustik das ihre dazu geben müssen, denn es ist kaum vorstellbar, daß unsere konventionelle Tonskala — geschweige unsere bekannten Musikinstrumente — den Forderungen solcher Kompositionen genügen werden ... und deshalb taucht wieder einmal die Frage auf: „Was kostet es?" — Doch keine Bange! Wie schon oft in der Kunst, so wird sich auch hier eine finanzielle Unterstützung finden. Hoffen wir das Beste. W/M

STELLENGESUCHE

Routinierter junger **Gitarrist** (Melodie), Gesang, verträglicher Kollege, **sucht Anschluß** an gute Kapelle ab Trio. Angebote an Karl Blessing, 8018 Oberölkofen 34, Post Grafing bei München, Tel. 08108/ 9053.

Drummer frei ab 1. März 1963. Guter Gesang und vielseitig, eigene Hallanlage u. 4 Band-Sakkos vorhanden. Im Februar zu hören in Nürnberg, Luitpoldstuben, Luitpoldstraße. Schriftl. Anfragen erbeten unter Nr. 61 an show-business, 8 München 23, Leopoldstr. 46.

Pianist frei für Sommersaison 1963, mögl. Kurkapelle. Rout. bis schwerstes Konzert. Angeb. an: Willy Stahlberg, 863 Coburg, Raststr. 11.

Spitzen-Guitarrist frei ab 1. April oder später für Süddeutschland oder Österreich (Wien bevorzugt). N.I.: El.-Baß, Piano, Arrangeur für Gesangssätze, Satzsänger vom Blatt, Echoanlage, 1 D 12-Mikrofon, PKW. Für erstklassige, moderne Band ab Quartett, nicht unter 1250,— DM. Ausführl. Angebote mit Bandfoto unter Nr. 62 an show-business, 8 München 23, Leopoldstr. 46.

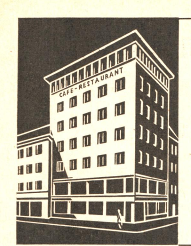
Drummer und Gitarrist (E-Baß) **suchen** gemeinsam Anschluß an Kapelle. Musikerfahrung vorhanden. Angebote erbeten an Rolf Morgenroth, 77 Singen/H., Ekkehardstr. 97.

Junger Schlagzeuger sucht ab 1. 3. 1963 Anschluß an eine dufte Band, nicht unter Quartett. Angebote an Werner Klughardt, 859 Marktredwitz/Oberfr., Schulstraße 2.

Sänger mit E.-Baß

Nebeninstrument Saxophon, reichhaltiges Repertoire, eigene Echolette-Anlage, mehrfache Garderobe, wegen Auflösung der Kapelle **frei ab 1. Mai** oder später. Gesang in engl., deutsch, span. und ital., sucht Anschluß an qualifizierte Band. Detaillierte Zuschriften erbeten an Herrn Gottschalk, Kongo-Bar, Eggenfelden, Tel. 330 (Febr.-Anschrift). Im März und April: Cafe „Villa Waldesruh", 658 Idar-Oberstein.

Bassist/Gitarrist, 25, Einzel- und Satzgesang, **sucht Anschluß** an moderne Combo. Einstieg nach Vereinbarung! Angebote erbeten an Günter Schumacher, Salzburg, Casino-Alm (Febr.-Anschrift).



Schriftliche Angebote von erstklassigen

Quartetts

zum 1. April 1963 und 1. Juni 1963 erbeten an

Café

HOCHHAUS

Ingolstadt, Rathausplatz 11

Schlagzeuger, 24 Jhr., Notist, 4 Jhr. Konservatorium, 4 Jahre in Big-Band **sucht Anschluß** an gute Tanzkapelle (Combo bis Big-Band). Frei ab 1. März für Engagements in nur guten Häusern, mögl. Süddeutschland. Zuschriften erbeten an Franz Geißler, Vomp 14, Tirol.

Show-Quartett

viel Gesang, mod. Anlage, gute Garderobe, **frei ab 15. März 1963.** Beste Referenzen. Angebote an: Klaus Pradel, München, Dewetstr. 3, bei Meier.

STELLENANGEBOTE

Dufter Tenor-Saxophonist für lange Zusammenarbeit **gesucht.** Einstieg 1. April 1963, evtl. früher. Zuschriften erbeten an Lex Leicht, Frankfurt a. M., Bönstädterstr. 8.

Schlagzeuger/Sänger, Alter um 25 Jhr., welcher Interesse an langer Zusammenarbeit hat, von bekanntem Münchner Quartett **gesucht.** Zuschriften erbeten an Heinz Essmann, Dachau, Anton-Hechtl-Str. 5.

Junger Sänger, mögl. mit Gitarre oder Baß (nicht Bedingung), zu modernem Quintett **ab 1. März gesucht.** Eilangebote unter Nr. 60 an show-business, München 23, Leopoldstr. 46.

Routinierte Sängerin von qualifiziertem Münchner Quartett dringend **gesucht.** Lange Zusammenarbeit erwünscht. Gute Gage. Einzelheiten zu erfragen bei Jool, München, Tel. 37 75 35.

Intern. Spitzenquintett sucht zum 1. März einen **erstklassigen Musiker.** Hauptinstrumente: **Posaune / Kontrabaß,** N.I.: Trompete, Satzgesang. Guter Notist. Zuschriften mögl. aus dem süddeutschen Raum oder Schweiz erbeten an: D. Worm, Luzern/Schweiz, Hotel Hirschen.

Pianist mit Orgel für erstklassiges Quintett zum **1. April gesucht.** Geboten wird überdurchschnittlicher Verdienst. Zuschriften unter Nr. 64 an show-business, München 23, Leopoldstr. 46, oder telefonisch zu erfragen unter Nr. 37 63 75 (München).

Achtung Kapellmeister!
Der erfolgreiche Karnevalsschlager **„Wer zahlt die nächste Runde"** (Text: Harold von Koepelle, Musik: Ernst Jäger) ist soeben auf International-Schallplatten erschienen. Musikverlag Busse, München 15, Sonnenstraße 20.

AN- UND VERKÄUFE

Neuwertige **Echolette NG 51 S,** in bestem Zustand, zwecks Berufswechsel **abzugeben.** Sonderpreis DM 500,—. Näheres über Telefon München 76 41 01 (Schreiner) oder schriftl. unter Nr. 63 an show-business, München 23, Leopoldstr. 46.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung u. Arbeitslosenversicherung

Künstler-dienst

Berlin Händelplatz 1—2	Ruf 76 52 71
Gelsenkirchen Vattmannstraße 12	Ruf 64 06 56
Hamburg Kurt-Schumacher-Allee 16	Ruf 24 80 21
Hannover Brühlstraße 4	Ruf 1 62 11
Heidelberg Ringstraße 12—14	Ruf 27 151
Kassel Freytagstraße 2	Ruf 1 98 41
München Thalkirchner Straße 54	Ruf 55 85 41

vermittelt kostenfrei

Artisten aller Sparten
Alleinunterhalter
Tanz- und Unterhaltungskapellen
Orchester in jeder Besetzung
Sänger
Tänzer
Darsteller für Film und Fernsehen
Mannequins
Fotomodelle

übernimmt unverbindliche Programmberatung

Dynacord-Verstärker „Miga 16", 6 Monate in Betrieb, billigst **zu verkaufen** (ca. 200,— DM). Lex Leicht, Frankfurt a. M., Bönstädter Str. 8.

Neuwertige Echolette NG 51 S preisgünstig **abzugeben.** Näheres bei Walter Geiger, München 13, Petuelstr. 103, Tel. 37 07 17.

Echocord-Hallgerät, im einwandfreien Zustand, für 400,— DM **zu verkaufen.** Näheres bei Friedhelm Habel, 469 Herne, Im Wiescherfeld 9.

Dolf Zenzen, Künstleragentur und Programmgestaltung, München 12, Theresienhöhe 8, Telefon 53 65 18.

SONSTIGES

Konzertbüro Schwenken, mit Schallplatten-Produktion im In- und Ausland, 442 Coesfeld, Postfach 141, Tel. 3167.

Gastspieldirektion Karl Buchmann, Wolkersdorf über Nürnberg, Unterer Pfaffensteig 31, Telefon 66 46 82

Internationale Künstleragentur
FRIEDRICH STRAUB
Beauftragter der Bundesanstalt (Special Service Agent)
85 Nürnberg, Helmstr. 21, Tel. 3 27 21

Künstler- u. Kapellen-Agentur
Behördlich beauftragt
PAUL MEISSNER
Mitglied d. I. K. A.
Garmisch-Partenkirchen
Thörlenstraße 5, Tel. 2100
Telegr.-Adr.: MEISSNERAGENT

„Metro-Quartett"

in neuer Besetzung, mit internationalem Rock'n-Roll- und Twist-Repertoire, mehrfache Bühnengarderobe und moderne Orchester-Anlage vorhanden,

frei ab 1. März 1963

Angebote erbeten an:
Mirko Knote, München 42, Gaishoferstr. 30, Tel. 16434



Agentur Transeurope
Ferry Reissl, München 19
Johann-v.-Werth-Str. 1
Telefon 690 37

Offerten laufend erwünscht mit Angabe aller besetzten Termine (wann - wo?) Instr.-Bes. (Gesang) vernünftiger Gagenforderung, ständ. Adresse, Fotos.

ERNST DOSCH *Kapellen-Agentur* (behördlich beauftragt)
FRANKFURT/M., Günthersburg-Allee 67, Tel. 491886
Offerten laufend erbeten

FEBRUAR-MÄRZ

Musikgaststätten und ihre Kapellen

Wir möchen unseren Lesern unter dieser Rubrik künftig eine Übersicht und Vorschau über die jeweiligen Kapellen-Engagements in den bedeutendsten Musikgaststätten geben. Zugleich bitten wir unsere Leser, insbesondere Lokalbesitzer, um Mitarbeit an dieser Tabelle. Für die nächste Ausgabe benötigen wir die Angaben für die Monate April/Mai. Redaktionsschluß ist am 18. März.

AUGSBURG:

KÖNIGSBAU, Inh. Berzins, Augsburg, am Königsplatz, Tel. 64 94:
Febr.: **Fermanos Moreno** (span. Band). März u. April: **Ted Berger**-Quintett mit Schlagersänger **Bert Berger.**

BAMBERG:

TIVOLI, Bamberg, Heimpalast, Tel. 62 50:
Febr. u. März: **5 Venezias** mit Sängerin **Bettina Carsten.**

BAD REICHENHALL:

CAFÉ MERAN, Bad Reichenhall:
Febr. u. März: **Buddy Will-Quartett.**

ESSEN:

ARCADIA, Essen, Ellbrügge 5:
Febr.: **Bodo Wiese-Sextett.** März: Orchester **Frank Cornely.**

FRANKFURT AM MAIN:

EDELWEISS, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 62—64:
Febr. u. März: Bayernkapelle **Martel Selbinger.**

HOBBY-Tanzpalast, Frankfurt a. M., an der Konstabler Wache:
Febr.: **Esperatos-Quintett.**

FREIBURG IM BREISGAU:

CASINO ASTORIA, Freiburg i. Br., Belfortstraße, Tel. 46370/1:
Febr.: **Willi Raggatz**-Quartett spielt im Casino und das **Fred Polkovsky**-Quintett im Astoria.

HAMBURG:

KAISERSAAL-Tanzpalast, Hamburg 19, Eimsbütteler Chaussee 5, Tel. 62 50:
Febr.: **Peter Hilger**-Quintett aus München und **Desta Costa** (engl. Quartett); März: **Freddy-Boys** (ital. Sextett).

LIDO-Tanzpalast, Hamburg, Große Freiheit 36, Tel. 31 36 39:
Febr.: Die **Esquire's**, Ltg. Peter Zinnow, mit Sängerin; 2. Kapelle **Melodie-Sisters** mit dem amerik. Sänger **Jan Rohde.** März: Orchester **Mauris Din** und **Duo Flamingo** (Herr und Frau Konopka).

HOF/SAALE:

THERESIENSTEIN, Hof/Saale, Am Stein:
Febr. u. März: **Helmut Zenger**-Quintett mit Schlagerstar **Egon Loew.**

INGOLSTADT/DONAU:

HOCHHAUS-Café, Ingolstadt, Rathausplatz 11, Tel. 28 28:
Febr.: **The Golden Stars** (Trio und Sängerin). März: **Teddy-Quartett,** Ltg. Erich Müller. April: Noch nicht belegt.

CAFÉ SCHRANNER, Baar bei Ingolstadt:
Febr.: **Royal-Quartett,** Ltg. Franz Sepp. März: Die **Vier Carlos,** Ltg. Peter Eulenstein.

KONSTANZ:

ASTORIA-Café-Cabaret, Konstanz/Bds.:
Febr.: Startrompeter **Billy Mo** und Ensemble.

LANDSHUT/ISAR:

CAFÉ NEUMEIER, Landshut, Isargestade:
Febr.: **Marco-Brothers** (Quintett). März: **Austrian-Swing-Stars** (Quintett).

CAFÉ DÜLL, Landshut, Dreifaltigkeitsplatz 8, Tel. 22 50:
Febr.: **Lou Robanjos** (Quartett). März: Die **3 Allround's** aus Regensburg.

MAINZ:

HEILIG'GEIST, Mainz:
Febr.: **Rudi Hofstätter**-Quintett.

MÜNCHEN:

BAYERISCHER HOF, Nightclub, München 2, Promenadeplatz 6, Tel. 22 88 71:
Febr.: **Los Javaloyas** und das **Wolfgang Hardegg**-Quartett; März: **Les Chakachas** (Showband aus Belgien). — Im Festsaal spielt das **Kurt Weil-Sextett** aus der Schweiz (nur Fasching).

CAFÉ STADT WIEN, Inh. Ludwig Resch, München 15, Bayerstr. 27, Tel. 55 29 85:
Febr.: **Fred Hansen-Sextett;** März u. April: **Peter van Eck**-Quintett.

BA-BA-LU, München 23, Ainmillerstr. 1, Tel. 33 24 64:
Febr.: **I Continentals.**

REGINA, Palast-Hotel, München 2, Maximiliansplatz 6, Tel. 55 85 51:
Febr. u. März: **Willi Schmid-Sextett.** In der Bar spielt **Georg Artmeier.**

BEI GISELA, München 23, Occamstr. 8, Tel. 33 20 80:
Febr. u. März: **Hubert Gantner**-Quartett und die Schwabinger **Gisela.**

LA LUNA, Tanzbar, München 23, Leopoldstr. 69, Tel. 36 48 83:
Febr. u. März: **Silla Fabrizi.**

TABU, München 23, Leopoldstraße 52, Tel. 33 24 46:
Febr. u. März: **Hansi Küffner**-Quintett.

PALAIS DE DANCE, München 15, Goethestraße 7:
Febr.: **The Javalins,** Sextett aus Indonesien. Band geht anschl. auf Amerika-Tournee.

SAINT JAMES-CLUB, München 2, Wittelsbacherplatz, Tel. 29 99 90:
Febr.: Trio **Julian Althaler.**

FERNANDEL-BAR, München, Hans-Sachs-Straße 2, Tel. 29 00 78:
Febr. u. März: **Andro Medus-Quartett** und Schallplattenstar **Horst Peter Albrecht.**

WIENER RUTSCH'N, München 23, Hohenzollernstr. 42—44, Tel. 34 21 65:
Febr. und März: Die **3 Lausbuben** aus Wien.

MOULIN ROUGE, München, Herzogspitalstr. 6, Tel. 22 63 77:
Febr. und März: Quintett **Petirossi** aus Italien.

KÄUZCHEN, München 23, Feilitzschstr.:
Febr.: **Hetty Schneider**-Quartett; März: **Heinz Essmann**-Quartett.

NÜRNBERG:

WINTERGARTEN, Nürnberg, Luitpoldstraße, Tel. 20 39 19:
Febr.: **The King-Boys** (Quintett), in der Bar spielt das Trio **Sanello.**

KERZINGER, Nürnberg, Luitpoldstraße, Tel. 20 45 71:
Febr.: **Renato Bery** (Quartett) und Sängerin **Lya Miyon.** März: Orchester **Ambros Seelos.**

OBERSTDORF:

CAFÉ BAUR, Oberstdorf, am Marktpl. 5, Tel. 468:
Wintersaison bis 15. April: **Heinz Materne**-Quartett.

PASSAU:

WITTELSBACH, Café, Passau, Ludwigsplatz 5:
Febr.: **Los Caballeros** (österr. Quartett).

ROSENHEIM:

PAPAGEI-Abendbetrieb, Rosenheim, Stollstr. 6—8, Tel. 37 31:
Febr. u. März: **Las Mangolas-Quartett** (2 Farbige, 2 Weiße) mit attraktiver Show.

RUHPOLDING/OBB.:

CAFÉ MARKL, Ruhpolding, Brandstetterstraße 9. Tel. 468:
Febr. u. März: **Uwy Heens-Quartett.**

STRAUBING/DONAU:
NATIONAL, Straubing, Bahnhofstaße 10, Tel. 28 38:
Febr.: **Ted Berger**-Quintett aus Graz, mit dem Schlagerstar **Bert Berger.** März: **Die Bambis** (österr. Showband).

WEIDEN/OPF.:
NATIONAL, Weiden/Opf., Frauenrichterstraße 73, Tel. 32 81:
Febr.: Die **4 Carlos**, die **5 Singing-Stars** und die **4 Quarder Masters.**

WIESBADEN:
CITY-Bar, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 51: Febr.: **Glenn Berry** (engl. Rock'-Roll-Band).

KAP HORN, Wiesbaden, Bahnhofstr. 21: Febr.: Orchester **Karl Fischer.**

OBERBAYERN, Wiesbaden, Kirchgasse 76: Febr. und März: Trachtenkapelle **Hans Stracker.**

PARK-Café, Wiesbaden, Wilhelmstr. 36: Febr.: Tanzorchester **Rolf Tragau.** März: **Echo-Quintett** (jugosl. Ensemble) und das **Duo TT.**

WALHALLA, Tanz-Großgaststätte, Wiesbaden, Kirchgasse 66:
Febr.: Tanzorchester **Willy Horn.** März: **Quintetto 63** (span. Orchester).

STADT WIEN, Wiesbaden, Moritzstraße: Febr. u. März: **Coco Heller**-Quintett.

WINTERSAISON DAVOS / SCHWEIZ:
BELVEDERE, Inh. Toni Morosani: **The 4 Nightsingers** (Gesangs- und Showquartett); **Jolly Austrians** (Stimmungstrio); **Duo Schloffer** (Zigeuner-Duo).

CENTRAL, Inh. Frau Stiffler: **Trio Iberia** (span. Ensemble).

DU MIDI, Inh. H. Binder: Barduo **Cose.**

DISCHMA, Inh. Dir. Meier: **The Droll Travellers** (Duo).

EUROPE, Inh. F. Flüeler: **Horst Busch-Trio** (im Dancing); **Les Frères Husy** (Duo in der Bar).

FLÜELA, Bes. A. Grädig: **Kocum-Quartett** (im Winterpalais).

MONTANA, Inh. Fam. Hüsler: Duo **Tokkie und Renato.**

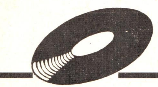
MOROSANIS POST, Bes. Hans Morosani: **Starlight-Quartett.**

RANCHO-BAR, Inh. R. Guyan: Duo **Rolf und Renée.**

SEEHOF, La Bohème, Inh. Dir. Furler: **Fredy Bussmann-Duo.**

SCHATZALP: Orchester **Fred Siegrist.**

SCHWEIZERHOF: Dir. Paul Heeb: Duo **Charly und Lydia.**



Neues auf dem Schallplattenmarkt

Peter Hinnen, 21, fliegt am 22. März nach New York, wo er am 24. März in Jack Paars TV-Show mitwirken wird. In dieser Fersehsendung, die neben der Show von Perry Como und Ed Sullivan zu den beliebtesten in den USA gehört, begann am 2. Oktober 1961 das Come-back des Sängers und Jodlers aus der Schweiz. Hinnens internationale Karriere wird fortgesetzt mit einem Gastspiel im Pariser „Olympia" vom 4. bis 14. April und mit einer Südamerika-Tournee vom 30. April bis 5. Juni 1963. Peters neueste Platte: „Uga, Uga, Muschka" (Ariola).

Nora Nova, die zierliche Sängerin aus Sofia, behauptet seit einigen Wochen „Männer gibt's wie Sand am Meer" und drang mit diesem Lied in die Spitzengruppe der Hitparade ein. Nora wird u. a. am 1. März bei einer öffentlichen Veranstaltung von Radio Luxembourg in Essen mitwirken.

Joey Dee & The Starliters gastierten vom 25. Januar bis 9. Februar im Hamburger „Star-Club". Die Gruppe spielt schon seit drei Jahren zusammen, davon über ein Jahr lang in der Peppermint Lounge, New York, wo sie den Twist kreierte und salonfähig machte. Joey Dee erhielt kürzlich für seinen großen Plattenerfolg "Ya-Ya" eine „Goldene" und von Radio Luxembourg wurde er mit dem „Bronzenen Löwen" ausgezeichnet.

Conny Froboess hat z. Zt. die Chance zu einer Fernseh-Weltkarriere. In den Ateliers von Hamburg-Bendesdorf steht sie für die Sendung „Show-time 1" für die internat. Fernsehgesellschaft „Intertel" vor der Fernsehkamera. Diese Show wird in den USA, Südamerika und fast allen europäischen Ländern zu sehen sein. Conny's Partner sind Topstars des amerikanischen Show-Business, u. a. „Oscar"-Preisträgerin Rita Moreno, Van Johnson, Bobby Van und Tony Dalli. Auch das Schlagerjahr hat für Conny gut begonnen. Ihre jetzt erschienene Schallplatte „Du bist mir sympathisch" wird sicher bald zu den Bestsellern zählen.

Lale Andersen befindet sich gegenwärtig auf einer Tournee durch die Vereinigten Staaten. Auf dem Programm ihrer Konzertreise stehen Gastspiele in den bedeutendsten Städten, sowie Radio- und Fernseh-Engagements. Nach ihrer Rückkehr wird Lale neben Melina Mercouri und Julietta Grèco eine Hauptrolle in dem französischen Fernsehfilm „Carte Blanche" übernehmen. Dieser Film erzählt das Leben des begehrten Film-Komponisten Manos Hadjidakis aus Griechenland. Hadjidakis schrieb für Lale Andersen die Titel ihrer neuesten Platte „Les Marins" und „le vent vert", denen man internationale Erfolgschancen einräumt.

mitnotiert von Tino Hochhaus

Manos Hadjidakis, griechischer Schlagerkomponist („Ein Schiff wird kommen", „Weiße Rosen aus Athen"), wurde von König Paul von Griechenland für seine (Schlager-)Verdienste um Griechenland mit einem Orden ausgezeichnet.

Trude Herr gastiert vom 16. bis 27. Februar 1963 im „Astoria-Kabarett" in Bremen.

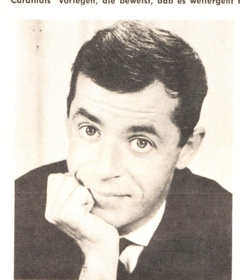
Pat Boone, Amateurjockey und Vater von vier Mädchen, hat wieder einen neuen Hit. Da Pat mit seinem aus Mexico importierten „Speedy Gonzales" einen so übermäßigen Erfolg hatte, ist er auch für diesmal Mexico treu geblieben. Der Titel des neuen Hits: „Mexicana Joe". Die deutsche Fassung des Schlagers wird demnächst, von Angelina Monti gesungen, auf dem Markt erscheinen.



THE JAZZ CARDINALS aus Dänemark dokumentieren auf einer neuen Brunswick-Langspielplatte (87 909 HI-FI) den allgemeinen stilistischen Trend vom überlebten New-Orleans-Aufguß zu einer lebendigen, zeitgemäßen Auffassung der traditionellen Jazz-Spielarten. — Vier der Bandmitglieder sind Dänen, der Banjoist ist Deutscher und der Drummer stammt aus England. 1959 entstand das Ensemble und 1960 erschien in Kopenhagen die erste Platte. Es folgten Engagements in skandinavischen und deutschen Clubs, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. 1962 konnte der Bandleader Per Hansen (tp) die erste Langspielplatte seiner „Jazz-Cardinals" vorlegen, die beweist, daß es weitergeht mit dem traditionellen Jazz in Europa.



CARMELA CORREN und WILLY SCHMID (vom schweizer Trio Schmid) schlossen im „Kindli" in Zürich dicke Freundschaft. In Bekanntenkreisen sprach man schon von einer bevorstehenden Verlobung. Inzwischen aber hat die temperamentvolle Sängerin aus Israel ihre Liebe zu dem in Play-Boy-Kreisen gut bekannten Wiener Schauspieler Thomas Hörbiger entdeckt. Am 23. März werden sich Carmela Corren und Willy Schmid aber bestimmt wiedersehen, denn Carmela singt für Österreich und Willy für die Schweiz beim „Grand Prix Eurovision de la Chanson" in London.



CHRIS HOWLAND, quicklebendiger Showman aus England und ständiger Begleiter von Dany Mann, hat mit der Fernsehreihe „Musik aus Studio B" schon einen festen Platz am Stammtisch des deutschen Show-Geschäfts. Bei seiner zuletzt aufgenommenen Show wirken u. a. mit: Rex Gildo, Bill Ramsey, Monica Grimm, Kenneth Spencer, Pat Thomas und Elke Sommer.



BARBARA KLEIN, vor kurzem noch als Drogistin in der elterlichen Apotheke in Essen, hat sich in den vergangenen Monaten unbestreitbar zur besten deutschen Jazzsängerin nach Inge Brandenburg emporgearbeitet. Ihre neueste Schallplatte „Goodbye" (Philips 345 542) erregt überall Beachtung und prägt sich sogar in das Gedächtnis derer, die Schlager nicht erstrangig an Hitparaden messen.

MONICA GRIMM flog von Fernsehaufnahmen für die Sendungen „Musik aus Studio B" und „Soviel Schwung" von Hamburg aus direkt an die sonnigen Gestade Südspaniens in Urlaub. Nach einer Woche kam sie zu Ehemann Klaus Netzle (von den „Isarspatzen") nach München zurück und brachte zwei neue Schlager mit, die jetzt bei Polydor erscheinen: „Si Senior" und „Liebling, my Darling, my Suneshin".



„Die Tornados" hatten mit der für „Telstar" verliehenen Goldenen Schallplatte wenig Glück. Während eines Auftritts in London wurde ihnen die begehrte Trophäe aus der Garderobe gestohlen. Jetzt hofft die populäre englische Band, daß ihr die neueste Schallplatte mit dem Titel „Globetrotter" wieder eine „Goldene" einbringt.

Vittorio, Schlagersänger aus Italien und Wahlmünchner, schilderte kürzlich in Anwesenheit von Rundfunkreportern die meisten seiner deutschen Kollegen mit Worten, wie sie höchstens die Landsknechte im 30-jährigen Krieg auszusprechen pflegten. Aufgemuntert durch seinen großen Erfolg „Liebe die nie vergeht", hat der früher so freundliche Sänger anscheinend vergessen, daß Arroganz nicht den Künstler macht.

Gus Backus, Produzent **Gerhard Mendelson** und **Peter Kraus,** die „großen 3“ des Schlagergeschäfts, sind soeben von Schallplattenaufnahmen aus Amerika zurückgekehrt. Am 27. Januar war Mendelson mit seinen Schützlingen über den Ozean geflogen um ihnen den Weg zum internationalen Markt zu ebnen. Peter Kraus machte in New York Aufnahmen und Gus Backus stand nach langer Zeit in Nashville/Tennessee wieder vor einem amerikanischen Mikrofon. Während die drei in Übersee ihr Glück versuchten, brachte Polydor eine vielbeachtete Langspielplatte mit dem Titel „Das haben die Mädchen gern“ auf den Markt. Gus Backus, Mina, Peter Kraus, Lill Babs und Johnny Dorelli singen auf dieser gelungenen Neuerscheinung ihre derzeit erfolgreichsten Schlager. — Gus Backus ist zur Zeit auf Tournee durch die bekanntesten Wintersportorte Österreichs. Sein Kollege Peter Kraus betätigt sich indessen als Disc-Jockey bei Radio Luxenbourg. Er nimmt dort 8 Sendungen auf. Am 21. März ist dann Drehbeginn für seine 7. eigene Fernsehshow.



Peggy Braun begann mit einem eigenen Quintett

Es ist heutzutage keine Seltenheit, daß Sängerinnen von der Schulbank weg in's Tonstudio geholt werden. Außergewöhnlich ist es jedoch, wenn ein junges Mädchen den Weg zur Schallplatten-Karriere als Musikerin und Leiterin eines eigenen Ensembles macht.

Peggy Brown, in Erfurt geboren, ging diesen harten Weg. Es begann damit, daß sie mit einer Tournee nach Westdeutschland kam und hier ein Engagement in einem amerikanischen Club annahm. Bald darauf gründete sie eine eigene Band, denn Peggy kann nicht nur singen, sondern spielt auch noch Akkordeon, Gitarre und Vibraphon. Nachdem sie sich die ersten Sporen als Bandleaderin eines Quintetts verdient hatte, interessierte sich auch die Schallplattenfirma Teldec für diese vielseitige Begabung. Es erschien bald die erste Schallplatte und dann ging es steil aufwärts. Mehrere Filme folgten und auch das Fernsehen merkte bald, daß man ein Showtalent wie Peggy Brown nicht auf der Straße findet. Mit dem Schlager „Denn sie fahren hinaus auf das Meer“ gelang der Durchbruch zur Spitzengruppe der deutschen Schlagerstars.

In den nächsten Tagen erscheint auf Telefunken-Schallplatten eine neue Aufnahme mit den Titeln „Don Carlos“ und „Ein Tango in der Hafenbar“. Peggy steht inzwischen in der „Max Greger-Show“ vor der Fernsehkamera des 2. Programms. Im Anschluß daran wirkt sie in Hamburg in der Sendung „Schaubude“ mit.

Hallo Autogrammsammler

Wenn Sie den Autogramm-Gutschein am unteren Eck der Seite abtrennen und an den „show-business“-Autogrammdienst, 8 München 23, Leopoldstraße 46, einsenden (Rückporto beilegen), dann erhalten Sie postwendend und **kostenlos ein Glanzfoto mit Original-Autogramm von**

GUS BACKUS.

Wir bringen in jeder Ausgabe einen Gutschein für ein kostenloses Autogramm von einem bekannten Schlagerstar. — Wer „show-business“ abonniert, bekommt das Star-Autogramm auf Wunsch jeden Monat kostenlos beigelegt. Dadurch sparen Sie Portokosten und erhalten mit jeder Ausgabe ein Autogramm ins Haus geschickt. Es lohnt sich also, „show-business“ regelmäßig zu lesen!

AUTOGRAMM-
Gutsch

SCHLAGER-TEXTE

Ich hab' 'nen Mann, der doofer ist als ich

Text: Heinz Birkner
Musik: Willy Astroth

Ich war so jung und wußte nichts vom Leben,
da fing das Techtelmechtel mit uns an.
Wie das so ist, ich blieb halt an ihm kleben,
weil ich mir damals dachte: Mann ist Mann!
Doch nach der Hochzeit war es klar für mich:
Ich hab 'nen Mann, der doofer ist als ich.
Ich hab mir von der Ehe viel versprochen,
zumal ich einen Mann ernähren kann.
Doch er kann nicht mal richtig Kaffee kochen,
und jedesmal brennt ihm das Essen an!
Er würde glatt verhungern ohne mich!:
Ich hab 'nen Mann, der doofer ist als ich.
Als ich einst meine beste Freundin fragte,
ob sie wohl meinte, daß er zu mir paßt,
da lächelte sie zuckersüß und sagte:
„Ja, sei doch froh, daß du so'n Dussel hast!
Wenn der nicht doof wär, nähm er doch nicht Dich!":
Ich hab 'nen Mann, der doofer ist als ich.
Wenn ich mir manchmal auch die Haare raufe:
ich bleib bei meinem guten alten Stück.
Sonst komm ich noch vom Regen in die Traufe,
der nächste hätte bloß 'nen andern Tick!
Es ist vielleicht sogar ein Glück für mich!:
Ich hab 'nen Mann, der doofer ist als ich.

Einsam steh' ich am Strom

Original-Text: Pierre Saka
Deutscher Text: Ernst Bader
Musik: Jean Renard

Einsam steh' ich am Strom
und ich schau' in die Ferne —
und ich frage nur: wann kommst du?
An dem endlosen Strom
frag' ich Wolken und Sterne
Alle Tage nur: Wann kommst du?
Meine Welt ist so leer,
seit du damals auf's Meer — hinaus — gefahren,
in die Sonne hinein.
Jedes Jahr blüht der Mohn,
doch wir beide sind schon — warum, seit Jahren allein!

Einsam wart' ich am Strom,
denn ich weiß, du kommst wieder,
um für immer bei mir zu sein.

Einsam steh' ich am Strom
und ich schau' in die Ferne —
und ich frage nur: wann kommst du?
An dem endlosen Strom
Frag' ich Wolken und Sterne
alle Tage nur: Wann kommst du?
Irgendwann kommt ein Schiff,
und das bringt dich zurück — zurück — für immer zu mir.

Und der Nebel zerrinnt —
rote Segel im Wind — im Wind — sind Grüße von dir.

Und dann steh' ich am Strom
und es blühen die Rosen —
dann kommst du und bleibst bei mir!



FREDY BROCK, Trompeter und quicklebendiger Spaßmacher im Orchester Max Greger, macht derzeit mit dem Schlager „Schaut, schaut, das ist meine Braut" (Ariola) als Sänger Karriere. In den nächsten Tagen kommt bereits eine neue Platte mit den Titeln „Italienmaus" und „Ich schaff' mir keine Braut mehr an" heraus. Brock hatte früher eine eigene 10-Mann-Band und ist seit 9 Jahren Mitglied im Orchester Max Greger.

Das Orchester Ambros Seelos ist mit den Titeln „Oh, Bella Musica" und „Trial" auf einer soeben erschienenen Acondor-Schallplatte zu hören.

Paul Anka hat seinen Vertrag mit den Will Meisel-Verlagen langfristig erneuert. Ankas neuester Platten-Hit: Der Bossa-Nova „Eso Beso".

UNO-Langspielplatte: „All Stars Festival"

Im November des vergangenen Jahres wurde gemeldet, daß Hollywood-Star Yul Brynner im Auftrag der UNO 13 Weltstars der leichten Muse aufgefordert hatte, unentgeldlich bei der Produktion einer UNO-Langspielplatte mitzuwirken. Mit dem Verkaufserlös dieser Platte in der ganzen Welt soll eine Hilfsaktion für Flüchtlinge finanziert werden.

Folgende Künstler sind auf der UNO-Langspielplatte „All Stars Festival" zu hören: Louis Armstrong, Bing Crosby, Nat King Cole, Doris Day, Mahalia Jackson, Patti Page, Maurice Chevalier, Edith Piaf, Nana Mouskouri, Los Paraguayos, Ann Shelton und Caterina Valente.

Alle an der Mitarbeit beteiligten Künstler, Autoren und Schallplattenfirmen verzichteten auf Gagen und Tantiemen. Die UNO hofft auch, daß Vertrieb und Verkauf der Platte unentgeltlich ermöglicht werden. Den Weltvertrieb der UNO-Langspielplatte „All Stars Festival" hat die Philips übernommen. Am 25. Februar erhält der Generalsektretär der UNO, U Thant, das erste Exemplar der Platte überreicht. Am 26. Februar erfolgt die Auslieferung in allen Ländern der nördlichen Halbkugel, nach den Sommerferien in den Ländern der südlichen Halbkugel. In der Bundesrepublik soll die Platte ab 28. Februar im Handel sein. Caterina Valente wurde als einziger deutscher Star eingeladen, bei diesem Langspielplatten-Projekt der UNO mitzuwirken. m



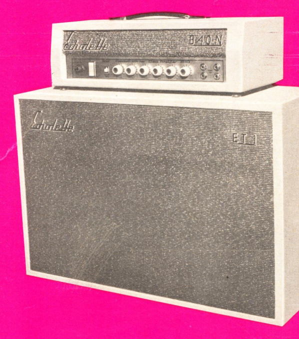
UDO JÜRGENS, Schauspieler, Sänger, Arrangeur und Komponist, wird 1963 im zusammengeschrumpften Filmgeschäft stark vertreten sein. Bis jetzt hat der sympathische und vielseitige junge Mann aus Kärnten bereits Verträge für 3 Hauptrollen in der Tasche. Auch das Fernsehen holte ihn für die Sendung „Interview mit Jedermann". — Auf dem Plattenteller dreht sich zur Zeit ein hitverdächtiger Schlager mit dem Titel „Das kann auch Dir geschehen" (Elite Spezial A 394). Udo fungiert hierbei als Sänger, Komponist und Texter und hofft, daß er damit den großen Erfolg seines „Jenny" wiederholen kann. Die Firma Philips hat die große Begabung nicht übersehen und bringt mit Udo Jürgens demnächst mehrere Aufnahmen heraus, u. a. singt er im Duett mit Horst Jankovski eine eigene Komposition.

RUDI BÜTTNER, Conferencier, Textdichter und Komponist, übernahm die künstlerische Leitung und Programmgestaltung des Kursaals im bayerischen Luftkurort Ruhpolding. Er hat die Absicht, im Laufe der Saison bekannte Schlagerstars in seiner Show auftreten zu lassen und jeweils die Programme zu musikalischen Potpourris zusammenzustellen. Büttner schrieb zuletzt für Maureen René die erfolgreichen Titel „Danke schön und auf Wiedersehn" und „Mami du, hör mal zu" (Osca 1010). Als Conferencier führte er u. a. Max Gregers „Schlager-Expreß" durch die Lande.



Alle sind begeistert vom Verstärker „B 40 N"





Die Orchester Hazy Osterwald, Max Greger und Jochen Brauer haben den neuen Gitarren- und Baßverstärker „B 40 N" getestet.

Das Ergebnis:

Seither verwenden diese Spitzenkapellen den Verstärker „B 40 N"!



In einem formschönen, mit hellem abwaschbarem kunstlederüberzogenen Gehäuse ist der „B 40 N" der ideale Verstärker für Gitarre und Elektro-Baß. Verzerrungsfreie Leistung von 70 Watt Musik-Power, 2 x 2 mischbare Eingänge, 4-stufige Klangregelung (Brillanz - Höhe - Mitte - Baß).

Der Verstärker „B 40 N" ist kombinierbar mit den von uns eigens nach Ihren speziellen Wunschen konstruierten Verstärker-Boxen ET 1, ET 2, ET 3, ET 4 und ET 40.

Fordern Sie noch heute den neuen Echolette-Gesamtkatalog bei Ihrem Musikfachhändler (siehe Vertreterliste auf Seite 16)!

Echolette-VERTRIEB

München 23, Martiusstraße 8, Telefon 33 81 09

bandecho.de

bandecho.de | Tim Frodermann